

Die Reihe „Arbeitswelt im Film“ versteht sich als kulturelles Rahmenprogramm zum 1. Mai, den die internationale Arbeiter_innenbewegung seit 1890 als „Protest- und Gedenktag“ begeht.



Organisiert von: Anlauf- und Beratungsstelle Faire Mobilität für Thüringen, DGB Thüringen, DGB-Bildungswerk Thüringen e.V., DGB-Jugend Erfurt, Offene Arbeit Erfurt, ver.di Thüringen



TITEL: *Filmreihe „Arbeitswelt im Film“*

ORT: *Erfurt | Gera | Nordhausen*

DATUM: *18/04 - 25/04/2018*

FILME: *Snowpiercer (BRD 2014)*
Zwei Tage, eine Nacht (2014)

Marija (2016)
Der junge Marx (2017)

**18. April 2018, 19:00 Uhr | Erfurt
filler, Schillerstraße 44 (Hinterhaus)**

Snowpiercer (KOR/CZ 2013) | 126 min.

2014. Die Welt wird in eine nicht mehr enden wollende Eiszeit geworfen, beinah alles Leben auf der Erde wird vernichtet. Die einzigen Überlebenden auf dem Planeten Erde sind die Bewohner von Snowpiercer, einem riesigen Zug, der unaufhörlich im Kreis fährt und die Menschheit vor dem Erfrieren schützen soll. Doch auch in diesem Zug wird die Klassengesellschaft aufrecht erhalten, denn vorn im Zug befinden sich die reichen und gutbetuchten Bürger und am Ende die Armen, Kranken und Schwachen. Es gibt kein Entrinnen aus diesem Kastensystem.

Eintritt frei

**23. April 2017, 20:00 Uhr | Erfurt
Offene Arbeit, Allerheiligenstr. 9**

Der junge Marx (BRD/F/B 2017) | 118 min.

Der junge Redakteur der Rheinischen Zeitung in Köln Karl Marx wird 1843 durch politischen Druck mit seiner Frau Jenny ins Exil nach Paris getrieben, dort lernt er den politischen Gefährten seines Leben kennen: Friedrich Engels. Der Haitianische Regisseur Raoul Peck erzählt die Geschichte einer Idee einer gerechten Welt ohne Ausbeutung auch als Geschichte einer Freundschaft zwischen zwei jungen Männern.
„In Trumpschen Zeiten kann ein bisschen mehr Marx und Engels und die Auseinandersetzung mit scharfzüngigen und humorvollen Dichtern und Denkern nicht schaden..“

deutschlandfunk kultur

Eintritt frei

**23. April 2018, 18:00 Uhr | Nordhausen
Weltladen Nordhausen, Barfüßerstr. 32**

Zwei Tage, eine Nacht (F 2014) | 95 min.

Die junge Mutter Sandra (Marion Cotillard) ist entlassen worden. Der Chef hatte ihre sechzehn Kollegen vor die Wahl gestellt: eine Prämie von 1000 Euro für jeden - oder Sandra darf bleiben. Bis auf zwei haben alle das Geld gewählt, aber Sandra erwirkt eine neue Abstimmung. Nun bleiben ihr zwei Tage und eine Nacht, um für ihren Job zu kämpfen.

„Mit ihrer fiktiven, aber nicht unrealen Geschichte zeigen die Dardennes, dass die Angst der gerade noch Gutsituierten vor dem sozialen Abstieg nicht mehr vorrangig ein Problem der sozialstaatlich schwach organisierten Amerikaner ist.“

DER SPIEGEL

Eintritt frei

**25. April 2018, 17:45 Uhr | Gera
METROPOL Kino, Leipziger Straße 24**

Marija (BRD/CH 2016) | 100 min.

Die Ukrainerin Marija lebt in einem armen Viertel im Norden Dortmunds. Ihren Lebensunterhalt verdient sie als Putzfrau in einem Hotel, träumt aber insgeheim von einem eigenen Frisörsalon. Als sie nach einem leichtfertigen Diebstahl entlassen wird, steht sie vor dem Nichts. Doch Marija hat die Nase voll, von Billigjobs, in denen sie ausgebeutet wird, Veränderungen müssen her.

„Das Spielfilmdebüt des Schweizer Autorenregisseurs Michael Koch basiert auf genauen Recherchen in jenem Milieu, in dem er auf einem schmalen Grat zwischen Fiktion und Dokumentation auch gedreht hat“

epd film

danach Filmgespräch

7,50 Euro | DGB-Gewerkschaftsmitglieder frei